

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Erst erscheint 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Monats-Veilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. — Postverbindung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Dasselbe bei der 5 Wk. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Veilage 10 Kop.

Redaktion Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gestaltete Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. u. auf der 2. Seite pro 4-gestaltete Nonpareille oder deren Raum 15 Kop. — Rückfragen: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben ungenutzt.

Nr. 150.

Montag, den (19. März) 1. April 1912.

11. Jahrgang.

Varieté Helenenhof

Heute und täglich Vorstellung. Beginn der Vorstellung um 10 Uhr. Entree 55 Kop.

Neue Debüts!!
LES STAMMER
WERNER, Humorist
BABINE BERLY-
LINDEN
ALMA RADKE
Nur noch kurze Zeit!!
PAULA ELIAS 3634
ELA OSTENI
MARG MASCOITTE
MARG. HÖVEN
KRASINSKA
M-LLE SARNI
MIZZI TESSELLI
DABROWSKA
MINNIE RENÉ
STECUNGS

Kaffee-Konzert
und Antreter erstl. Künstler. Neue Debüts. U. U.: Les Stamer, Werner, Humorist, Julius Ernst mit sein. kom. dress. Akrobaten-Künstler. Anfang nachm. 8 Uhr. Entree 35 Kop. Kinder 10 Kop.



ZIRKUS A. DEVIGNÉ

Montag, den 1. April a. c. **Grandiose Vorstellung** unter Beteiligung der ganzen Zirkus Truppe. Fortsetzung des internationalen Championats im französischen Ringkampf um die Meisterschaft von Europa für das Jahr 1912, unter Leitung des Sportredakteurs Joseph Haupt, um die Summe von 2000 Rubel. — Näheres in den Programmen.
Heute 4 Ringkämpfe: 1) Polow (Rusland) — Hühbacher (Weltmeister). 2) Stankow (Bosien) — Strenge (Europameister). 3) Entscheidungskampf Robbin (Rusland) — Polow (Sibirien). 4) Entscheidungskampf Catch-as-catch-can Engjanewicz (Bosnien) — Fürst Ali Saibarow (Kasam). — Debüt der 4 Mägen den Drentchen.

MODE-SALON, Andrzejastr. 5

Von Auslande zurückgekehrt, empfiehlt zur kommenden Saison **grosse Auswahl in Modellen und Neuheiten.** JANINA SCHOENEICH.

„Urania-Theater“

Grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen am 1. und 15. jeden Monats neue Künstler und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil.

LODZER SCHREIBMASCHINEN-CENTRALE

AD. GOLDBERG, Iozwadowskastr. 6. Ehe Sie eine Schreibmaschine kaufen, besichtigen Sie in eigenem Interesse mein reichhaltiges Lager neuer sowie wenig gebrauchter Schreibmaschinen.

SCHEIBMASCHINEN

alle gäng. Systeme zu konkurrenzlosen Preisen. 30 St. Gelegenheits-Maschinen von Rbl. 50.— an. Zweijährige Garantie! — Unentgeltl. Reparaturen.

Varschauer landwirtsch. Molkeereigesellschaft

Bureau und Magazine, Petrikauerstr. 200, Telefon Nr. 27-71. Ermuntert durch die gefl. Unterstützung des geehrten Publikums, wurde an der Dlugakstrasse Nr. 10, Ecke Konstantinerstrasse, der

9. LADEN

Dr. L. Prybulski

Poliklinische Praxis. Spezialarzt für Haut-, venerische Krankheiten, Kosmetik und Zahn-Verordnungen. (Wohnung nach Grzybski-Strasse 100 ohne Berufsbeschränkung). Behandlung mit Elektrizität (Elektrolyse u. Elektrotherapie). Sprechstunden von 8-1 und 4-8.

GIZELA LEBENSCHN

MARKUS LIPSCHYTZ. Lodz. Kremetschug.

1. April.

Sonnen-Aufgang 5 U. 37 M. | Mond-Aufgang 6 U. 12. Sonnen-Untergang 6 „ 32 „ | Mond-Untergang 5 „ 34 M. Gedenk- und denkwürdige Tage.

1910 + Prof. Andreas Ebenbach, bekannter Maler. 1907 + Dr. Ed. Gregz, Führer der Jungsozialen. 1897 + H. v. Schöber geb. von Gumpert in Dresden. Bekannte Schriftstellerin. 185 * Bernh., Erbprinz von Sachsen. 1848 König Albert von Sardinien erklärt an Oesterreich den Krieg. 1815 * Fürst Wisniasz zu Schönhausen. 1810 Vermählung Napoleons I. mit Erzherzogin Maria Louise von Oesterreich. 1774 * Gottfried Kraunmader zu Tecklenburg, Erneuerer des strengen Salutarismus im Wuppertale. 152 Beginn des niederl. Freiheitskampfes gegen die Spanier.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— Kein Bericht über Kurlow, Wergin und Spiridowitsch. Wie jetzt nach der „Pet. Bz.“ bekannt wird, wird über die gerichtliche Belangung des General-Lieutnants Kurlow, des Hofrat Wergin und des Obersten Spiridowitsch noch nicht verhandelt werden, vielmehr wird das 1. Reichsstatdepartement, dem der allenuntertänigste Bericht des Senators Spiridowitsch zugegangen ist, nur Erklärungen der Gemeinden einfordern.

— Die Gesandten über in G... von S... nach der... wenn...

Fazit der Zebiter Messe.

Die Zebiter Messe ist im gegenwärtigen Jahre wieder unter äusserst unangünstigen ökonomischen Bedingungen vorübergegangen. Die Gesamtsumme der Umsätze des Pelzmarktes betrug — 8.022.450 Rbl.; im Jahre 1911 betrug der Umsatz etwas mehr als 7 Mill. Rbl. Das größte Geschäft wurde in Eichhorn und Eichhornschwänzen (3.371.500 Rbl.) gemacht, hieran kommt Zobel (1.083.000 Rbl.), ferner folgen die anderen Pelzarten, deren Umsatz sich auf 3.567.950 Rbl. stellte. Der Gesamtumsatz des Marktes mit tierischen Produkten betrug 725.684 Rbl. gegen 1.204.061 Rbl. im vorigen Jahre. Die Preise sind auf der ganzen Linie gefallen: Reisch wurde verkauft zu 2 bis 5 Rbl. 80 Kop. gegen 2 Rbl. 80 Kop. bis 4 Rbl. im vorigen Jahre; Häute zu 3 Rbl. 50 Kop. bis 4 Rbl. 50 Kop. gegen 3 Rbl. 50 Kop. bis 5 Rbl.; Wolle zu 6—9 Rbl. gegen 6—11 Rbl.; Borsten zu 50 Rbl. gegen 60 Rbl. Nachbar zu den vorjährigen Preise von 38 Rbl. Die Resultate im Absatz am Manufakturmarkt werden als unbefriedigend bezeichnet, ungeachtet dessen, daß um 25—30 Prozent weniger Ware angeführt wurde als im vorigen Jahre; manche Firmen haben um 50 Prozent weniger verkauft. Verhältnismäßig besser waren die Geschäfte in Leinwand; Rize und andere Baumwollfabrikate wurden wenig gefragt und mit Schäden um 1/2—1, gegen die vorjährige Messe abgesetzt. Im Tuchhandel beträgt die Mindereinnahme bereits 40—45 Kopeten pro Rubel, ungeachtet dessen, daß sich das allgemeine Preisniveau um 4—10 Prozent niedriger als im vorigen Jahre erwies. Infolge der bedeutenden Anzahl von Nichtzahlern waren die Verkäufer gegen Vorkäufe auf Kredit ablehnend, und zogen es vor, die Ware bis zum nächsten Jahre in Sebit zu lassen oder dieselbe weiter nach Sibirien zu expedieren. Die Handelsgeschäfte in Eisen und Eisenfabrikaten wurden in kurzer Frist realisiert; gewöhnlich wird die Verschönerung für den Hauptkonsumenten, Sibirien, schon vor der Messe abgemacht und von Voyageurs angenommen. Sebit tritt als das abschließende Glied der Handelsgeschäfte auf. Die Zahlungen geschehen unbefriedigend — mit Termverlängerung und Umschreiben der Wechsel. Die Preise für Fabrikate waren die vorjährigen, Bleichen und fortiertes Eisen sind aber um 10 Kop. pro Pud gestiegen. (Gerold).

Krieg um Tripolis

— 31. März. Die Regierung trifft Maßnahmen, das staatliche Pulvermagazin von Zeitun gegen ein etwaiges Bombardement durch die italienischen Kriegsschiffe zu schützen. Wie es heißt, soll die Pulverfabrik an einen anderen Ort verlegt werden.

Kaiser Franz Josef und die ungarische Krise.

Wien, 31. März. Aus den Erzählungen ungarischer Parlamentarier geht hervor, wie ungewöhnlich ernst die Krise war, die heute mittag durch die Wiederbetragung des Grafen Khuen-Hedervary zum vorläufigen Abschluß gebracht worden ist. In diesen Kreisen wird authentisch mitgeteilt, die Lösung der Krise sei dadurch herbeigeführt worden, daß der Kaiser dem Grafen Khuen gesten erklärte, er sei entschlossen abzutreten, wenn die Krise nicht in der von ihm als notwendig erachteten Weise, nämlich mit der Zurückziehung der Resolution über die Ersatzreserven gelöst werde. Der Kaiser erklärte, daß er immer konstitutionell gesinnt gewesen sei. „Ungarn“, sagte der Kaiser, „hat nie einen besseren Feind als mich besessen. Will man meine Herrscherrechte plötzlich antasten und beschränken, bringt man mich mit Misstrauen entgegen? Wenn die Resolutionsfrage nicht gelöst wird, so bleibt mir nichts anders übrig als —“ Der Kaiser vollendete den Satz nicht und machte eine Handbewegung, die auf den Ernst seiner Entschliessung Schätze ziehen ließ. Graf Khuen erklärte, daß die Nation die Herrscherrechte des Kaisers nicht beschränken wolle, aber der Kaiser fuhr fort: „Das ist nicht der Moment für Sentimentalitäten; das ist einmal so. Damit muß die Nation rechnen. Wenn sie das nicht will, so muß die Resolutionsfrage aus der Welt geschafft werden, und zwar muß das gleich geschehen.“ Auf diese Erklärung des Kaisers hin ließ Graf Khuen sofort die sämtlichen Mitglieder des Kabinetts nach Wien kommen, und der ungarische Ministerat, der, wie bereits gemeldet wurde, dann zusammentrat, beschloß sich dem Standpunkt des Kaisers anzupassen. Der Kaiser hat, wie weiter erklärt wird, auch gewünscht, daß seine erste Auffassung von der Krise in dem Handschreiben angedeutet werde und in der Tat ist das, wenn auch in verschleierte Form, in dem Handschreiben, das das ungarische Amtsblatt in Budapest veröffentlicht, geschehen. Das Handschreiben hat folgenden Wortlaut:

Lieber Graf Khuen-Hedervary! Mit tiefem Bedauern habe ich die Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich meiner mir durch das Gesetz gewährleisteten Herrscherrechte wahrgenommen, welche Sie und Ihre Ministerkollegen zur Ueberreichung Ihrer Demission bewogen hatten. Während der ganzen, der gegenwärtigen Wiederherstellung des konstitutionellen Lebens folgenden Zeit meiner Regierung habe ich sorgfältig über die Aufrechterhaltung des Gesetzes und die verfassungsmäßige Ordnung gewacht. Die Nation ist im ungehörten Besitz ihrer gesamten konstitutionellen Rechte, darunter auch des Rekrutenbewilligungsrechtes, und nichts liegt mir ferner, als dasselbe zu berühren, aber eingeschränkt. Andererseits aber muß ich an den mit dem Gesetz Art. 18 vom Jahre 1888 übertragenen Herrscherrechten festhalten, auf Grund welcher ich die in diesem Gesetz erwähnten Reservisten oder Ersatzreserven einberufen oder zurückbehalten kann, wenn besondere Verhältnisse dies erheischen. Soweit es mein verschiedener Wille ist, die verfassungsmäßigen Rechte der Nation unverfehrt zu erhalten, muß ich mit gleicher Entschlossenheit meine konstitutionellen Herrscherrechte unverfehrt bewahren, und ich verzweifle meinen Herrscherpflichten nur dann nachzukommen, wenn ich diesen meinen zweifachen Beruf gleichzeitig erfüllen kann. Vertrauensvoll fordere ich die

partei dem Standpunkt des Königs Rechnung tragen wird.

Wien, 1. April. (P. T. A.) Die „Neue freie Presse“ und das „Neue Wiener Tagblatt“ deuten die Ansagen und Geste des Kaisers so, als habe er sagen wollen, er müsse abtreten, wenn Vertreter der ungarischen Nation auf der Beeinträchtigung der Krone bestanden. Die Krise ist durch die Frage von dem Recht der Krone, auch bei Nichtannahme des Rekrutenkontingents durch das Parlament, die Reservisten im nötigen Fall einberufen oder sie zurückweisen zu dürfen, entstanden. Dies Recht ist der Krone durch das Gesetz von 1893 zuerkannt. Khuen-Hedervary hat ohne Zustimmung des Kaisers mit der Kossuth-Partei, die sich geeinigt hatte, von der Obstruktion der Kriegsgesetzesprojekte, wenn das Parlament durch eine besondere Resolution die Frage entprechend den Wünschen Ungarns löst, abzusehen, eine Einigung getroffen. Der Monarch verzweigte seine Zustimmung. Daraufhin reichte das Ministerium seinen Abschied ein, die Regierungsmehrheit unterstützte jedoch immer noch die Resolution. Sieben Staatsmänner haben dem Kaiser geraten, Khuen-Hedervary weiter zu ernennen.

Wien, 1. April. (P. T. A.) Das „Cor. Büro“ teilt mit, die von den Zeitungen gemeldeten Einzelheiten über die Audienz Khuen-Hedervarys entsprechen nicht voll und ganz der Wirklichkeit und können somit an nicht als abschlaggebend betrachtet werden.

II. Internationaler Hausbesitzerkongress zu Berlin.

(5.—8. Mai 1912) (Einladung.)

Der Gedanke, die Fragen des Haus- und Grundbesitzes und des praktischen Wohnungswesens vom Standpunkt der internationalen Vergleichung zu behandeln, ist zum ersten Male während der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 aufgetaucht. Der Versuch hatte sich als so glücklich und erfolgreich erwiesen, daß schon am Schluß des ersten Kongresses beschlossen wurde, die Einrichtung des Internationalen Hausbesitzerkongresses möglichst zu einer ständigen zu machen und die Abhaltung eines zweiten Internationalen Hausbesitzerkongresses festzusetzen.

Ueber den Ort des Kongresses bestand bei den Teilnehmern des Pariser Hausbesitzerkongresses kein Zweifel. Einstimmig wurde Berlin bestimmt, die Hauptstadt desjenigen Landes, in dem wie in keinem zweiten die Wohnungsfrage an der Spitze aller Erörterungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens steht.

Der Zentralverband der Haus- und Grundbesitzer Vereine Deutschlands hat die Veranstaltung des 2. Internationalen Hausbesitzerkongresses übernommen und die Einberufung des Kongresses nach Berlin für die Zeit vom 5. bis 8. Mai 1912 beschlossen.

Erfreulicherweise hat die Veranstaltung ebenso wie in den Kreisen der Wissenschaft auch bei den Behörden eine volle Würdigung ihrer Bestrebungen gefunden. Es kann nicht bestritten werden, daß die Lage des städtischen Haus- und Grundbesitzes und die Gestaltung des gesamten Wohnungswesens mit den Verhältnissen des einzelnen Landes eng zusammenhängen. Aber andererseits steht es doch fest, daß durch eine Vergleichung und Gegenüberstellung der betreffenden Fragen eine Förderung der in Betracht kommenden volkswirtschaftlichen Aufgaben zu erwarten ist.

Daß ein Bedürfnis für derartige internationale Untersuchungen und Beratungen vorhanden ist, zeigen die von den Theoretikern des Wohnungswesens in ständiger Reihenfolge veranstalteten Internationalen Wohnungskongresse. Nicht im entferntesten hat der Zentralverband der Haus- und Grundbesitzer Vereine Deutschlands bei der Einberufung des 2. Internationalen Hausbesitzerkongresses daran gedacht, eine Gegnerschaft zu diesem wissenschaftlich-objektiven Kongresse hervorzuheben. Vielmehr soll der 2. Internationale Hausbesitzerkongress durch eine stärkere Beteiligung gerade der Praktiker des Wohnungswesens eine notwendige Ergänzung der Wohnungskongresse bilden. Der 2. Internationale Hausbesitzerkongress wird die Fragen des Wohnungswesens wissenschaftlich-objektiv behandeln, er wird aber keine, die die historische Entwicklung der Wohnungsfrage selbst und unmittelbar durchgemacht haben, und die die praktischen Anforderungen, in deren Grenzen sich die Weiterentwicklung und Verbesserung des Wohnungswesens notwendig bewegen muß, besonders genau kennen, zur Mitarbeit heranziehen und dadurch einer Förderung der hochwichtigen Aufgaben, die die Wohnungsfrage zu lösen hat, dienlich dienen.

WEINE

DER KAISERLICHEN APANAGEN

TISCHWEINE
DESSERTWEINE
CHAMPAGNER

Überall erhältlich!!!

Die Rückkehr zur Arbeit in England.

London, 31. März. Nach dem bis gestern nachmittags 3 1/2 Uhr vorliegenden Bericht haben fünfzehntausend von zwanzigtausend Bergarbeitern ihre Stimme für die Wiederaufnahme der Arbeit abgegeben. Die Zechenbesitzer und Bergleute der Süderbyshire haben in einer heute abgehaltenen Konferenz beschlossen, unverzüglich ein gemeinsames Ultimatum auf Grund des Mindestlohngesetzes zu geben. Ein Vertreter der Zechenbesitzer erklärte, die Arbeitgeber würden die Bestimmungen des neuen Gesetzes loyal erfüllen. — Weitere Kohlenruben in Warwickshire haben heute früh den Betrieb wieder eröffnet, die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit wird für Montag erwartet. Eine Bergarbeiterkonferenz in Glasgow beschloß mit großer Majorität, den Bergarbeitern zu empfehlen, für die Wiederaufnahme der Arbeit zu stimmen.

Lomb, 31. März. Die allgemeine Auffassung über den gegenwärtigen Stand des Kohlenstreiks ist heute aber wieder pessimistischer, da aus verschiedenen Gegenden des Streikgebietes Nachrichten kommen, die von einer ungünstigen Resultat bei der allgemeinen Abstimmung sprechen. Besondere Beunruhigung hat eine Meldung hervorgerufen, die berichtet, daß die über die Kohlenarbeiter Bergwerksarbeiter, die besonders hohe Lohnforderungen aufgestellt haben, nicht gewillt sind, nachzugeben und auf Erfüllung auch des letzten Punktes ihrer Wünsche bestehen. Sie haben sogar ihre Kollegen aufgefordert, auch ihrerseits mit der Wiederaufnahme der Arbeit zu warten, bis ihre Forderungen angenommen worden sind. Alles in allem wird mit der Beilegung des Streikes erst nach Ostern gerechnet.

Eirculaufenen Nachrichten zufolge, haben heute weitere zehntausend Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen.

Lodon, 1. April. (P. T.-A.) Die Aufnahmearbeit im ganzen Lande wird heute erwartet.

Hannover, 31. März. Da es den Ausständigen nicht genügt, von der Bergwerksinspektion irgendwelche Angelegenheiten zu erhalten, beschloß das Streikkomitee in einer heute mittig in Baringshausen abgehaltenen Sitzung, den Ausständigen den Vorschlag zu unterbreiten, am Montag früh geschlossen sich wieder zur Arbeit zu melden. Dieser Vorschlag wurde in reichlicher Mehrheit angenommen. Da nach der bisherigen Haltung der Bergwerksinspektion es nicht ausgeschlossen erscheint, daß sie die Ausständigen odewegigstenfalls einen Teil von ihnen nicht wieder einfließen, hat man weiter beschlossen, vor irgendwelchen Suspendierungen für diese Arbeiter abzusehen. Letztere beabsichtigen vielmehr, die hiesige Gegend zu verlassen und nach anderen Kohlengebieten überzusiedeln.

Paris, 31. März. Die Deputiertenkammer legte in der Vormittagsitzung die Beratungen über

Gesetzentwurf über die Arbeitszeit in den Bergwerken fort und nahm den Artikel 1 an, nach dem die Arbeitsdauer der Bergleute acht Stunden nicht überschreiten darf, gerechnet von dem Zeitpunkte der Einfahrt der letzten Arbeiter bis zur Ankunft der ersten Ausführenden. Für Aufseher, Geometer, Maschinenisten, Pferdebedienten und Heizer wird die Arbeitszeit auf neun Stunden festgesetzt. Ferner wurde Artikel 4 angenommen, durch den zeitweilige Abweichungen aus Gründen der Sicherheit und der nationalen Verteidigung, ferner Ueberschreitungen von nicht mehr als 15 Tagen im Jahre bei gelegentlichen Notwendigkeiten und in Fällen einer außerordentlichen Krise als Folge von Kohlenmangel zugelassen werden. Die Regierung kann auch zu weiteren Abweichungen ermächtigen. Schließlich wurde das ganze Gesetz mit 453 gegen 6 Stimmen angenommen.

Petersburg, 31. März. Durch die englischen Kohlenstreik ist die Lage in den Peterburger und anderen baltischen Bezirken sehr kritisch geworden. Da die Kohlenreserve nur bis zum Beginn der Schifffahrt ausreicht, sandt im Handelsministerium eine Beratung unter Teilnahme von Vertretern der genannten Bezirke statt. Es wurde darauf hingewiesen, den Tarif für ausländische Kohlen herabzusetzen oder eventuell ganz aufzugeben, doch wurde dieser Vorschlag von dem Vertreter des Ministeriums abgelehnt, da eine dartige Maßnahme den Ruin der russischen Kohlen-Industrie bedeute.

Nach den Wirren in China.

Peking, 31. März. Bei Eintritt des Friedens sind ungefähr eine Million Soldaten vorhanden sowohl Reguläre wie Freiwillige, Söldner und Rekruten, die im Dienste der feindlichen Regierungen gestanden hat. Man hat auf beiden Seiten viele Menschen mütig ausgehoben, besonders im Süden sind außerordentlich viel Arbeitslose, Krüppel, Diebe und Räuber anporoben worden. Durch ihre Entlassung würden sie zu einer Gefahr für die öffentliche Sicherheit werden. DeGeneral Hu-Hin hat folgende Vorschlag gemacht: In der Provinz Anhwei und Turkestan gibt es noch ungeheure Strecken, die unbesiedelt sind, es soll daher diese Gegenden zur Bebauung dieser Gegenden hinführen, wo man in ein bis zwei Jahren zu unabhängigen Ansiedlern werden können und eine vorzügliche Krenzwahe abgeben würden. Die klimatischen Verhältnisse sind nur im Winter ungünstiger als in China. Es folge, die man mit der Uebersiedlung der Truppe des Mianan aus Sinkiang nach dem Tschinghaifstaa gemacht hat, sind sehr günstig gewesen, denn diese Gaten sind in Turkestan zu ausgezeichneten Ackerbaue geworden. Ebenso hat die Armee von Szechwan, nach Tibet gegangen war, nicht das geringste in Klima zu leiden gehabt. Man kann also unbesorgtausende von Soldaten anstatt sie zu entlassen na dem Norden und dem Westen schicken, um so mehr als chinesische Kaufleute diesen Ansiedlern folgen wenn und die Steppen sich allsamt mit den Chinesen er Städte bevölkern werden. In der großen Fruchtbarkeit dieser Gegenden ist eine sichere Gewähr für wirtschaftliches Aufblühen gegeben. Endlich würde die Verteidigung der Kolonien um vieles leichter sein, wenn sie mit Ansiedlern aus dem Innern des Reichs bevölkert sind. Ueberdies gehört die Vereinigung der 5 Massen zu den Aufgaben der Republik. Da ist nötig, daß die Massen nicht von einander getrennt bleiben; die chinesische Einwanderung wird ihre nähererung begünstigen. Die öffentliche Meinung und Gebildeten stehen dem Plan sympathisch gegenüber. Seit einem Jahre arbeitet eine Kommission in Peking an der Reform der chinesischen Maße und Gewichte. Die Revolution hat die Arbeiten nicht aufge-

halten. Sie hat daher soeben die Einführung von fünf Längenmaßen beschlossen, deren Größe genau festgesetzt ist. Außerdem ist sie sich auch über die Reform verschiedener Hohlmaße und Gewichte schlußfäßig geworden.

Tokio, 1. April. (P. T.-A.) Der japanische Gesandte Jusjuin erklärte nach seiner Rückkehr aus China, der neue Nachbarstaat könne Japan viel Schwierigkeiten machen; die Chinesen könnten unerwartet von monarchistischen Ideen befeelt werden, wenn Sunschikai den Anforderungen nicht entspricht.

Kuldtscha, 1. April. (P. T.-A.) Die Republikaner versuchten, Schicho einzunehmen, wurden aber zurückgeschlagen.

Tschifu, 1. April. (P. T.-A.) In der Provinz mehrten sich die Raubüberfälle. Die Kaufleute und Beamten sind mit dem republikanischen Gouverneur nicht zufrieden.

Einer der Räuber von Chantilly verhaftet.

Paris, 31. März. In den Wandelgängen der Kammer erzählte heute abend der Finanzminister Briand, daß ein Mitglied der Garnier'schen Räuberbande, ein 25jähriger Mann, der sich Seugny nannte, verhaftet wurde. Die Nachricht erregte die lebhafteste Befriedigung. Die Verhaftung Seugny's, der jener Mann ist, der vor dem Tore der Societe generale in Chantilly aus einem Winchestergewehre schoß, um die Annäherung des Publikums zu verhindern, erfolgte in Verd-sur-mer. Dorthin hatte sich auf Grund einer Anzeige der Vizechef des Pariser Sicherheitsbüreaus, Herr Jouin, begeben. Die Verhaftung des Anarchisten, dessen wahrer Name Soudy ist, erfolgte mittags in dem Augenblick, als Soudy aus dem Wohnhause seines Quartiergebers, des Eisenbahnbeamten Baraye, eines bekannten Anarchisten, auf die Straße trat. Soudy, ein schwächlicher brustkranker Junge, wurde gefesselt, bevor er sich zur Wehr setzen konnte. In seiner Westentasche trug er ein Fläschchen mit Zyankaliblösung, in seiner Hosentasche einen mit sechs Kugeln geladenen Revolver und noch eine andere Schußwaffe. Seine Brieftasche enthielt 900 Frank, über deren Herkunft er keine Auskunft geben konnte. Das wichtigste Belästigungsmaterial förderte die Hausdurchsuchung im Zimmer des Baraye zutage, nämlich dem Winchester-Karabiner, dessen sich Soudy in Chantilly bediente, um das Publikum an der Tür des Banklokals in Schach zu halten. Soudy und der gleichzeitig verhaftete Baraye wurden abends unter starker Eskorte nach Paris geschafft. Eine Meldung, daß Carony festgenommen sei, hat noch keine Bestätigung gefunden. Man glaubt, daß er es war, der die Polizei auf die Spur nach Verd-sur-mer geleitet hat. Die Polizei hofft, auch Bonnot festzunehmen, eventuell mit Hilfe der belgischen Polizei.

Einsturz des Funkturmes in Nauener.

Die Nauener werden es nicht übelnehmen; sie sind aber in einer etwas windigen Gegend heimatherechtigt. Die Gewalt des Sturmes auf ihrem flachen Lande ist sehr bedeutend. So wurde vor einem Jahrzehnt eine Windmühle vom Orkan glatt weggerafft. Der vor einiger Zeit bei heftigem Winde erfolgte Einsturz des Nauener Rathhausturmes ist noch frisch in der Erinnerung. Auch gestern wehte der Weststurm mit einer unheimlichen Eindringlichkeit; der Weg vom Bahnhof Nauener nach der Unfallstelle, der etwa 50 Minuten dauert, war sehr besonderer Frühlingsgemuth. Hinter dem Tore der Telefunkenstation hielten drei Arbeiter in schwarzen Lederanzügen Wacht, das Tor war stark verammelt. Die Leute hatten Auftrag, niemand passie-

Sege trübe Gedanken sind bei allen Menschen etc un- schuldige Jettigkeit und ein vernünftiger und ehrenhaft Mit- te bester Schupmittel.

Ein Wintertraum.

Roman von **Anny Wothe.** (30. Fortsetzung.)

Eine leichte Eisküchle hat sich wohl darüber da- Wasser gelegt, von einer Schneewehe überdacht. Einem Augenblick sehen sie sich in die Luft, sie können nicht die Gefahr, die diese schimmernde Brücke birgt. Einem Menschen Fuß würde sie tragen, aber die kalten Hölzer gleiten lautlos und stöhnen über die trügerische Klage. Sie stehen die beiden Menschen einen Augenblick Hand in Hand am anderen Ufer. Der Schnee knirscht hart, über den sie weiter und weiter drüngen. Sie sprechen nicht mehr. Wie im Fluge geht es vorwärts bergauf, bergab. Zuweilen steht der Schnee, auf wie eine weiße Wolke. In beiden Herzen ist Seligkeit und Lust und doch wieder eine große, heilige Stille und — Angelid schauert — hier und da ein gespenstiger Schatten. Umsonst sucht sie ihn zu verschonen. Morgen gleich will sie mit Leo reden. Nein, nicht gleich, erst nach dem Nennen. Es ist nur eine kurz Gahenfrist. Und sie lächelt James zu, der so hegesischer, so kühn und stolz leuchtenden Auges mit ihr durch die gleißende Schneenacht eilt, dem fernen Dorfe zu. Und James Wood sieht strahlenden Angesichts Angelid ins Auge. Nun ist sie sein. Der Wintertraum, der heftigste und herrlichste, den er je geträumt, wird Erfüllung, nun kann nichts sie mehr trennen. Und wie er die weißgeleedete Gestalt Angelids zärtlich mit den Augen umfängt, da zittert plötzlich durch seine Seele das Lied, das ihn hier in dem weißen Wald Tag und Nacht verfolgt:

„Sie breitet die weisheit weit
Lodender leuchtet ihr schmender Leib —
Und die Wege ringsumwacht, perschneicht —
Allein im Wald mit d Winterweib.
Da bebte er fröstelnd zuzimen, und es war ihm,
als hätte die Schneefrau ebeidentlich über sein hei-
bes, junges Glüd gebreitet.
Die Häuser von Oberstangten auf,
Drüben, die Schwälder Straße entlang,
zogen Pferdegeschlitten, eingroße Reihe von Rodeln
und Bohlsleigs die Straße nan.
Auf den Rodeln und löst locken lachende, plan-
dernde, singende Menschender, bunte Papierlaternen
oder Wachsfaceln in den nden. Wie eine endlose,
schillernde Schlange wand sich die Schlitten mit den
bunten Lampen die we Straße aufwärts, ein be-
zaubernder Anblick. W von Milliarden köstlicher
Edelsteine glitzerte es in d Schep.
In der Schweizerette hte man getanz, und
das heimlehrende junge Volk auf den aneinanderberge-
koppelten Schlitten sang sig in die Nacht:
Mutter reich r Etkund Stab,
Daf ich lauf rgauf, begab;
Müh und Entz ah dabei,
Denn das isticht einrlei
Nuch Gamaja,
Zum Bernast
Recht viel G,
und dann rus
In die schör Winterzelt.“
Das goldene Lachend und Sätzen der sportfrohen
Tugend war überall.
Oben das stiroe Moenlicht und tief im
Schatten das bleiche W und l Mann, der sie heute
an seinem Herzen gehan.
Wie zwei Ausgetene ken sie sich vor, wenn
auch keiner es dem anen verr.
Und das Eisgack der Anen glänzte hoch und
feierlich wie Hochzeitszgen in e Nacht.
Tante Bella r sehr egt. Sie hatte heute
das Frühlstid ausmeweiser den Salon beordert.
Da konnte man dochwenigst ein Wort reden; und
sie hatte so viel zu ken.
Dunkel Gerwin h im Sätelstuhl. Aufscheinend
las er die Zeitung, s Monofest ins Auge geklemmt,

während Tante Bella schon in der Sportjacke und Sport-
mütze am Kaffeetisch saß und heftig in ihrer Tasse
rührte.
Angelid stand hoch aufgerichtet in ihrer ganzen,
schlanken, imponierenden Schönheit zwischen Dntel und
Tante und zog sich soeben die Sportmütze tief über
die Ohren.
„Wie sich ein Mädchen in deinen Jahren“,
herrschte Tante Bella Angelid an, „so albern benehmen
kann, ist mir wirklich schleierhaft. Weißt du denn nicht,
was es heißt, sich absichtlich von seinem Verlobten ab-
sondern und nachts mit irgendeinem x-bellebigen Men-
schen allein im Walde herumzulaufen? Du bist fertig
mein liebes Kind, ganz fertig, sage ich dir, denn das
kann sich ja Leo gar nicht von dir gefallen lassen.
Stundenlang hat er dich gestern abend gesucht, den ganzen
Weg hat er in Todesangst nach einmal zurückgelegt,
ohne dich zu finden.“
„Das war sehr überflüssig, Tante Bella. Leo
wußte genau, daß ich hier Weg und Steg kenne, und
da er es nicht der Mühe wert hielt, sich auf dem Rück-
weg um mich zu kümmern, bin ich meine eigenen Weg
gegangen.“
„Sawohl, mit dem Lustikus, dem hergelaufenen
Menschen, der mit Libellenflügeln in der Luft klappe-
Na, du hast dich eben unmöglich gemacht. Welch
Glüd, daß der Minister des Herzoglichen Hauses u
der Hofmarschall gestern noch nicht hier waren, als a
in Aufruhr über dein Ausbleiben geriet. Wer weiß,
nicht Ermengards ganzes Glüd noch an deinem Lei-
finn scheitert.“
„Ermengards Glüd?“ Angelid lachte höhnisch
„Liebe Tante Bella, das steht noch auf schwäch
Füßen als das meine. Aber willst du mir nicht
machen, was du eigentlich mit deinem Schele
zweckst? Was ich getan, das läßt sich doch nicht
ändern.“
„Du wirst Leo um Verzeihung bitten. I
ihm versprechen, diesen Mister Wood nicht n
einem Blick zu streifen. Du wirst“ —
„Erlaube, Tante Bella, das sind doch mein
Angelegenheiten“, unterbrach das schöne
ruhig die erregte alte Dame. „Was ich Leo
habe, das hatte ich ganz genau, dich aber
vielleicht interessieren, zu wissen, daß ich noch
sein Wort zurückgeben werde.“

Feuerwehr und eine Drehung des Windes die Gefahr abgewendet werden konnte.

Chronik u. Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

§ Von der Valuter Gesellschaft gegen- seitigen Kredits. Im Lokale der Kadogoszer Reih- und Sparrasse an der Igierkastraße Nr. 64 fand am verflossenen Sonnabend um 8 Uhr abends die Generalversammlung der Mitglieder der Valuter Gesell- schaft gegenseitigen Kredits statt. Der Präses des Konzeils, Herr San Hildt, eröffnete die Versammlung in Anwesenheit von 105 Mitgliedern, zum Vorsitzenden wurde Herr L. Wittowski gewählt, der die Herren Josef Spilermann, Herich Szafran, Mateusz Sowinski und Stanislaw Kuzitowicz zu Assessoren und Herrn Lucjan Zolebowski zum Schriftführer ernannte. Der von uns bereits bekanntgegebene Rechenschaftsbericht wurde in vollem Umfange bestätigt, desgleichen auch das Budget pro 1912 und das Projekt der Gewinnver- teilung pro 1911. Die hierauf stattgefundenen Wahlen ergaben folgendes Resultat: In den Konzeil wurden die Herren Wladyslaw Kazmarek und Lucjan Zole- dowski gewählt, in die Verwaltung Herr San Hildt und in die Revisionskommission die Herren Wojciech Rusak, Stanislaw Kuzitowicz und Wilhelm Wendland. Nach- dem die Anwesenden den Behörden und dem Buchhalter der Gesellschaft, Herrn Ludomir Jablonski, ihren Dank für die gewissenhafte Leitung der Finanzoperationen ausgesprochen, wurde die Versammlung geschlossen. Die Valuter Gesellschaft gegenseitigen Kredits besteht erst seit drei Jahren, hat jedoch der dortigen Bevölkerung, insbesondere aber den kleineren Handwerkern, bereits sehr große Dienste geleistet, weil sie diese Handwerker aus den Händen der Bucherer befreite, von denen sie in ganz unbarmer Weise ausgebeutet wurden. In Anerkennung dessen sprach die Generalversammlung auch den Gründern der Institution unter der Adresse des Herrn Jan Makiewicz ihren Dank aus.

g. Vom Männer-Gesang-Verein 1907. Die am Sonnabend erfolgte Fortsetzung der General- versammlung obigen Vereins war sehr gut besucht. Die Sitzung eröffnete Herr Born, der in einer Ansprache darauf hinwies, daß für die Zukunft der Verein die hohe Lokalmiete nicht mehr bestreiten kann, weswegen Umschau nach einem billigeren Lokal gehalten werden muß. Die Sitzung teilte die Meinung des Vorsthen- den und wird der Verein das bisherige Lokal räumen. Der beim Verein bestehende Damenchor wird aufgelöst. Beschlossen wurde am 27. April die Feier des fünf- jährigen Stiftungsfestes zu begehen. Die sodann vor- genommenen Wahlen ergaben folgendes Resultat: Vor- stände die Herren Hoffmann und Born; Kassierer — G. Triebe und Wikow; Schriftführer Saz und Kate; Archi- vare — Potrand und Schulz. Revisions-Kommission: Müller, G. Triebe und Walter. Kandidaten in die Verwaltung die Herren G. Walter und Werl. Nach- den stattgefundenen Wahlen erfolgte der Schluß der Sitzung.

y. Die Jahres-General-Versammlung des Unterstützungs- und Gefelligkeits-Vereins „Anker“ fand letzten Sonntag im eigenen Lokale an der Glumnastraße 81 statt. Die Versammlung wurde etwas spät am Nachmittage, anstatt um 2 Uhr wie angekündigt, erst gegen 7 Uhr abends durch den Präses des Vereins, Herrn R. Rode, in Anwesenheit von 30 Mitgliedern eröffnet. Herr R. Rode gab zunächst einen kurzen Bericht über die Vereinsaktivität im ver- flossenen Jahre, führte die Zahlen im Einnahme- und Ausgabebet an und hob hervor, daß die Theater- und Gesangssektion stets ihr Bestes bei Tanzkränzchen, an Familienabenden und sonstigen Vergnügungen ge- leistet, weshalb sich die Mitglieder und auch die ge- ladener Gäste bei solchen Gelegenheiten immer wohl gefühlt und gut amüsiert hätten. Darauf schling Herr R. Rode zur weiteren Leitung der Jahresversammlung Herr Emil Blaesche vor, der von der Versammlung akzeptiert, die Leitung übernahm und seinerseits Herrn Bruno Tiege zum Beisitzer und Herrn Sergiej Taksza zum Schriftführer berief. Herr E. Blaesche verlas nun die detaillierten Zahlen des Kassenberichts: Einnahme pro 1. April 1911 bis 31. März 1912 Rbl. 8508,80 und Ausgaben Rbl. 8417,64. So daß für das kommende Jahr ein Kassenbestand von Rubel 90,86, mit dem in der Kasse Lodzer Industrieller depo- nierten Reservefonds von Rbl. 160,48 ein Barbestand von Rubel 251,14 vorhanden ist. Der Fonds müßte ein viel größerer sein, wenn die 64 Mitglieder, welche der Verein zählt, ihre Beiträge voll einbezahlt hätten,

was eben nicht geschehen sei und darum Tadel verdiene. Das vorhandene Vereinsmobiliar habe gegenwärtig einen Wert von ca. Rubel 1800. — Die Einnahmen setzten sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen, Ein- schreibgebühren, Erlös von Vereinsabzeichen, aus Beiträgen welche fremde Vereine für Mieten des Ver- einlokales gezahlt, aus dem Gewinne der Wirtschaft etc. etc. Die Ausgaben geschahen für die Lokalmiete, die Beleuchtung, Beheizung und Bereinigung des Lo- kals, für die Theater- und Gesangssektion, für die Bibliothek Unterstüßungen usw. Die Jahresversamm- lung, aufgeführt zur Dechargeerteilung, bewilligte diese und sprach der bisherigen Verwaltung durch Erhe- ben von ten Sihen ihren Dank aus, worauf die Herren der Verwaltung ihre Ämter niederlegten. Es wurde zu den Wahlen geschritten, die teils per Affirma- tion, teils durch Stimmzettel erfolgten. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präses Herr R. Rode, Stellvertreter Herr Flor. Kuch, Kassierer Herr S. Taksza, Stellvertreter Herr Bruno Tiege, Schriftführer Herr Hugo Tenber, Stellvertreter Herr Joseph Eshner, Vereinswirt Herr Edward Richert, Ver- treter Herr Rudolf Mortenson und Alfred Heintze, Revisionskommission: die Herren Emil Blaesche, Rudolf Zehn und Edmund Jakob, deren Stellvertreter die Herren Franz H. Müller, Edmund Kutschowski und Wladyslaw Krenzel, Bibliothekare die Herren Oswald Gut und Berthold Knapp und die Theater- sektion Alfons Heintze und Hans Hübner. Musik- resp. Gesangsdirigent bleibt Herr Richard Schaefer. Darauf übernahm der wiedergewählte Präses des Vereins, Herr R. Rode, von Neuem die Leitung der Versammlung und wurden noch einige interne Angelegenheiten des Vereins besprochen, unter anderem auch die Wieder- aufnahme der Tätigkeit der Fußballsektion, die bereits vor 2 Jahren im Vereine gewirkt und die von neuer- ergehen und gehen soll, daß auch der Sport im „An- ker“ ein Stütz haben und weiter ausgebildet werden soll und kann. Um 9 Uhr Schluß der Versammlung und hierauf noch einige Stunden gemütliche Beisammen- sein.

Von der Tischlermeister-Innung. Bei Nachmittage, um 4 Uhr, findet im Etablissement W. ler an der Nikolajewkastr. 40 die Quartalsitzung Mitglieder der Inger Tischlermeister-Innung statt.

Zwei Lebensmüde. Im Armenhause d. christlichen Wohlthätigkeits-Vereins an der Dzielna-Str. No. 52 stürzte sich am Sonntag mittag der 77jährige Inwasse dieses Heims, Jan Kramich von der 8. Sta- tion in den Hof herab und fand auf der Stelle seinen To- — Im Hause Alte Jargewka-Str. No. 79 bereitete die dafelbst wohnhafte 80jährige Arbeiterfrau Stani- lawa Rybicka durch Vergiftung mit Karbolsäure ihren Leben ein Ende. Ein Arzt der Rettungstation kon- statierte den eingetretenen Tod.

Heberfälle und Messerstechereien. Vor- bisher noch unbenannten Strochen wurden nachstehend Personen überfallen und durch Messerstiche verwundet. An der Ecke der Benedikten- und Wulzanska-Str. der 28jährige Wetz Adam Goshkewicz; in der Pa- kontna-Str. No. 42 der 49jährige Fabrikarbeiter Ferdinand Rogoz; und an der Ecke der Jalontra- und Benedikten-Str. der 38jährige Arbeiter Antoni Tokascki. Den Verwundeten erteilte ein Arzt der Rettungstation die erste Hilfe, während nach den Messerheben seitens der Polizei gefahndet wird.

3 Diebstähle. Im Hause Woludniowastraße Nr. 4 drangen bisher unbekannte Diebe in die Woh- nung von Israel Goldbart und entwendeten verschiedene Sachen im Werte von 80 Rbl.

Ferner wurden von unbekanntem Dieben gestohlen: Aus der Wohnung von Nachmil Sakubowicz an der Woludniowastraße Nr. 17 verschiedene Sachen im Werte von 48 Rubel; auf der Wohnung von Moschel Fein- mann an der Woludniowastraße Nr. 15 Kleidungsstücke im Werte von 55 Rubel; aus der Wohnung von Ludwig Chmielecki an der Panakstraße Nr. 85 Klei- dungsstücke im Werte von 20 Rubel; aus dem Eger von Schlama Abranczyk an der Konstantinerstraße Nr. 86 verschiedene Sachen im Werte von 48 Rubel und aus dem Magazin von Wikus Feinmesser an der Gegel- nianastraße Nr. 29 Schuhwaren im Werte von 70 Rubel. — Im Hause Petrikauerstraße Nr. 64 wurde vom Struch der bekannte Dieb Sossel Pfefferkorn auf frischer Tat festgenommen. Der Dieb hatte über zehn Nachschlüssel bei sich.

Möglicher Todesfall. In der Badeanstalt an der Panakstraße Nr. 58 verstarb am Sonntag früh um 7 Uhr plötzlich der ebenfalls angestellte Ar- beiter Kazimierz Painski, 30 Jahre alt. Die Todes- ursache ist bisher noch nicht festgestellt.



Oberbürgermeister Dr. Wides-Frankfurt a. M., der sein Amt niedergelegt hat und in den Aufsichtsrat der Dresdener Bahn eintritt.

w. Ruffbrand. Am Sonnabend Abend ent- stand im Hause Herich Rosen an der Woludniowa- straße No. 25 ein Ruffbrand. Das Feuer wurde von den Bewohnern des Hauses gelöscht, bevor die Feuer- wehr eintrat.

Handel und Industrie.

Abchluss 22 Jahre langer Verhandlungen.

Im Jahre 1890 war ein gewisser Meier Jeland für insolvent erklärt worden, der sich seinerzeit mit dem Transport von Krachten des Artillerie-Regts in den Petersburger, Moskauer, Wilnaer und Litauner Mi- litärbezirken beschäftigt. Unter den Kreditoren war der Staat mit 954.000 Rbl. vertreten, während sich die gesamte Passiva auf 1.500.000 Rbl. belief. Friedland hatte mit dem Artillerieregiment im Jahre 1872 einen Vertrag geschlossen, demzufolge er sich verpflichtet hatte, den in Frage kommenden Transport nach in damals bestehenden Eisenbahntarifen zu berechnen. Späterhin stellte es sich jedoch heraus, daß er seitens eger Eisen- bahnlinien Privilegien genoss. Auf Grund dieser Pri- vilegien kam es zwischen der Konturverwaltung und dem Staat zu Prozessen. Während der Jare 1905— 1911 wurden die Verhandlungen der Konturverwaltung an verschiedenen Gerichten geführt und das Kriegsmi- nisterium wurde zur Zahlung von 500.000 Rbl. ver- urteilt. Im Jahre 1911 bewilligte die eichsmana- einen Spezialkredit zur Deckung der Forderungen Friedlands. Gleichzeitig bezahlte die Konturverwaltung die Schulden Friedlands, so daß sich die Aktia angen- dlich auf 508.000 Rbl., die Passiva auf 171.000 Rbl. belaufen. Da Friedland inzwischen im Jahre 1912 verstorben ist, beschloß das Kommerzgericht die Konturverwaltung aufzulösen und den Rest der Kon- kurmasse den Erben zukommen zu lassen. Das Ge- richt erkannte auf unverschuldete Insolvenz.

Die Steinkohlenindustrie Russlands. Die Jarlower Steinkohlen- und Eisenwerke teilte in ihrem Bulletin mit, daß die Nachfrage nach steinkohle genommen habe. In den Gruben wird intensiv ge- arbeitet, die Vorräte schmelzen zusammen. Die Preise stiegen. Die Weichselbahnen haben 800.00 Tnd Steinkohle des Donezbasins für außerordentliche Liefe- rung gekauft. Einige Privatbahnen sind von Asta auf- hle übergegangen. Koks verkehrt fest. Die Abfer- tung von Anthrazit hat zugenommen. Diese Tatsachen charakterisieren die Lage des Steinkohlenmarktes zu Genüge. Obgleich in den offiziellen Kotierungen der Char- kor Steinkohlen- und Eisenwerke keine Preissteigerung ausgeben wird, so erfährt man aus private Quelle, daß die Preise doch steigende Tendenz zeigen. Der „Tg.-Prom. Gas.“ wird aus Saratow gemeldet, daß die Preise für Steinkohle im Hinblick auf den enge- lichen Kohlenstreit zu steigen beginnen. Gerüchte mehren, daß das Syndikat „Produgol“ seinen Kontoren ein heimliches Zirkular über die Erhöhung der Preise um 10 Kop. pro Tnd an Ort und Stelle zugesandt habe. Einige Kohlenindustrielle wollen die Lage be- ruhigen, um die Preise bis auf 10 Kop. pro Tnd all- mählich zu steigern. Die Tenuerung an und für sich wäre nicht so schlimm; aber die Bestellungen werden nicht prompt effektiviert und die Vorräte nehmen zu- sehen ab. Aus dem zentralen Industrieargen laufen Nachrichten über die feste Stimmung der Steinkohlen- märktein. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben die doigen Steinkohlenfirmen im Februar glänzende gearbeitet. Es herrscht Mangel an Koks und die Preise haben n außerordentlich hohes Niveau erreicht. Aufse- dem eulischen Kohlenstreit beeinflusst den Markt auch die Reptenerung. Bekanntlich waren mehrere Eisen- bahnen von Rastka auf Kohlenheizung übergegangen, infolge r Reptenerung beabsichtigt die Mjasan-Ural-Is- taw-Isch-Bahn ihm Beispiel zu folgen.

Bädernachrichten.

Bad Eifter. Nach der Entdeckung der radioaktiven Stoffe in Joachimsthal und Oberwiesenthal ließ die sächsische Regierung von Staats wegen im Erzgebirge und im Vogt- lande Untersuchungen über das Vorhandensein radioaktiver Wasser anstellen. Diese ergaben, daß verschiedene alkalisch-sali- nische Eisenwässerlinge in Branbach bei Bad Eifter Radiumemanation von ganz ungewöhnlicher Stärke enthalten. Einzig in der Welt dastehend ist besonders eine dieser Quellen, die mit einem Emanationsgehalt von 2285 Maque Einheiten die bisher bekannten stärksten Radiumwässer in Joachimsthal (600 Maque-Einheiten) um das Mehrfache übertrifft. Wenn es vor der Hand auch noch ungewiß ist, wie diese Quelle am Ursprungsorte selbst verwertet wird — sei es, daß der sächsische Staat, dem die Verwertung radioaktiver Wasser gesetz- lich vorbehalten ist diese dort selbst in die Hand nimmt, sei es, daß er sie teilweise den Besitzern überläßt —, so wird doch ein Teil des Wassers dem Königlich-sächsischen Mineral- und Wasser- rath in Bad Eifter, in dessen Quellenverzeichnis diese Quelle liegt, zu Gute kommen und dem dort Heilung suchenden Pu- blikum für Trink- und Inhalationskuren zur Verfügung stehen. Das mit dem Wasser dieser Quelle gespeiste Emanatorium wird mit Beginn der Saison 1912 dem Gebrauche übergeben. In Bezug auf die Heilwirkungen der radioaktiven Wasser steht der ärztlichen Wissenschaft noch ein großes Forschungsgebiet offen. Sicher ist aber jetzt schon, daß wir in ihnen einen Heil- faktor von außerordentlicher Wichtigkeit bei den Krankheitszu- ständen u. a. bei Wicht und Rheumatismus haben. Und so müssen wir dankbar sein, daß uns die gütige Mutter Natur ein so seltsames und einzigartiges Geschenk in den Schatz geworfen hat. Mit der Verwertung der Quelle im Interesse der leiden- den Menschheit dürfte daher auch für Bad Eifter ein neuer Ab- schnitt der Entwicklung beginnen.



Arabier mit erbeuteten Lanzen und einem dromedaren, italienischen Landcorregiment

Inventur-Ausverkauf in Handarbeiten

Ein großer Posten vorgezeichneter, angefangener und fertiger Handarbeiten gelangt zu bedeutend herabgesetzten Preisen — zum Teil bis **50%** zum Verkauf.

Herberst billige vorgezeichnete Arbeiten wie Kissen von 35 Kop. an, Quadrate von 15 Kop. an, Decken ^{70/70} von 75 Kop. an etc. etc.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Handarbeiten für die Sommerfische!



L. SCHOLLE & CO

Petrikauer Strasse 99.

Fest-Vorstellung

im Thalia-Theater, Dienstag, den 2. April 1912 zu Gunsten des Łódzker Christlichen Wohltätigkeits-Vereins des Hilfsvereins deutscher Reichsangehöriger und des Oesterreich-Ung. Hilfsvereins in Łódz veranstaltet vom Hofschauspieler, Direktor **Adolf Klein**. Zur Aufführung gelangt:

Vater

Romödie in 4 Akten — Titelrolle Direktor **Klein**. Anfang 8 Uhr. Der Billetverkauf findet an der Tages- und Abendkasse im Thalia-Theater vom 29. d. M. ab statt.

Eisenbeton-, Beton-, Hoch- und Tiefbau, Gesellschaft für Special-Bauausführungen

mit beschränkter Haftung in Berlin W. 8., Friedrich-Strasse 67.

Filialen: Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Regensburg, München, Stuttgart, Beuthen.

Filial-Büro für Russisch-Polen: Łódz, Petrikauerstr. Nr. 182. Telef. 633.

Die Gesellschaft der Auskunfteien S. KLACZKIN & Co, Moskau

mit Filialen in Łódz, Warschau, Riga, Petersburg, Odessa, Rostow am Don und Nishnij-Iowgorod (Messe) In Vereinigung mit den Auskunfteien

Cognac Jas Prunier & Co.

A. P. CZKWIANCW, Petrikauer Nr. 23 u. 69

Osterfeiertagen: Täglich frisch eintreffende

haviar, Delikatessen und Konserven, sowie stets Vorrätig frische geräucherte Fische.

Im Hauptdepot, Petrikauer-Strasse Nr. 23, stets u Lager alle Sorten in- u. ausländische Weine,

die zu den Feiertagen mit einem Rabatt von 15% abgegeben werden.

Grosse Auswahl aller Art fischer Früchte.

Champagne Duc de Montebello



K. V. „Union“ Abt. Łódz.

Sportplatz „Selenenhof“ (besonderer Eingang)

Montag, den 8. u. Dienstag, den 9. April 1912 (2. u. 3. Osterfeiertag), 8 Uhr nachmittags:

Grosse Internationale Dauerrennen

hinter großer Motoren. Fliegerrennen, Dauerrennen, Bäumler — Schmier, van Lyck — Zocher, Schulze — Fzyrembel, Ernest — Schubert, Beck — Staker



Preis der Bläse wie gewöhnlich. — Billetverkauf ab Donnerstag, den 4. April a. e., in der Ausbudeung R. Bocz (Inhaber R. Wintopf), Petrikauerstr. 146, zu haben. Jedes Billet berechtigt zum freien Eintritt nach Selenenhof.

Die Sportskommission.

Müller & Seidel's Konus-Schermaschinen

liefer tadellose Ketten u machen sich durch Ersparnis an Scherelöhne u. erhöhte Produktion in der Weberel in kurzer Zeit bezahlt.

Müller & Seidel, Łódz, Spezialfabrik für Textilmaschinen und Eisengießerei.

Buchhalter-Korrespondent

der russch, wie deutsch perfekt zu korrespondieren versteht, und ferner ein intellektueller junger Mann mit schöner Handschrift als Buchhalter-Gehilfe gesucht.

fertigen mit ausführlicher Lebenslaufbeschreibung und Angabe der Gehaltsansprüche sind unter „B. R. C.“ an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Eis monatlich

aus reinem lauwarmen Wasser liefert täglich in Pathdosen zu billigen Preisen. A. Brenzweig, Szabowol. Telef. 28-82.

Bitten.

Schreibe aller Art Bitten und Klagen in gerichtl. und administ. Angelegenheiten. M. Baum, Petrikauer-Strasse Nr. 31.

Erteile Rat

und Heiligungen in Sandels-, Familien- und Liebesangelegenheiten. Bezahlung und Auskunft. Preis von 50 Kop an. Vormittags von 1 Uhr bis 9 Uhr abends, Sonntags 9 bis 6 Uhr abends. Okulist-Chirurg Dr. Henryk (Ghriz) Betonakr. 41, 3551

15,000 Rbl.

werden zu Leihen gesucht auf ein festes Haus in Łódz von 160 Wohnräume. Summe in Łódz, Offerten unter „S. 15,000“ an die Exp. d. R. u. S. 4170

Dr. KARL BLUM

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.) nach Prof. Gutzmann-Berlin. Sprechstunde v. 10^{1/2}—12^{1/2}, 5-7 Uhr Petrikauerstr. 165. (Ecke Anna. 12008)

Dr. St. Lewkowitz

Bei Syphilis, Chl. u. Gata Arten ohne Verunstaltung Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. — Anwendung von Elektrizität, elektrische Bläse u. Vibrations-Masse. Jacobulakr. 33 b. Lombard von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntag von 9-3

Dr. L. Pry ulski

vom Auslande zurück Poludniowa 2. Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Kosmetik und Männerchwäche. (Behandlung nach Chl. u. Gata (intravenöse 606 ohne Verunstaltung). Behandl. mit Elektrizität (Electrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8-1 und 4-8 für Damen von 5-8. Für Damen besonderes Wartezimmer. 8791

Dr. H. Schumacher

Nowot-Strasse Nr. 2. Spezialarzt f. Haut- u. venerische Krankheiten. 14751 Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-8 Uhr nachm. Sonntag v. 8-1 Uhr.

Dr. J. Abrutin

Krakauer 9. Venerische-, Haut-, Haar- u. Geschlechts-Krankheiten. Empf. 12-2 u. 6-8 Uhr. Damen 5-6 Uhr. Sonntag: 10-1 Uhr. Telefon 28-78. 160

Dr. med. Leyberg

ein. mehrjähr. Arzt der Wiener Schulen, ordn. als Spezialarzt für Venerische, Geschlechts- u. Haut-Krankheiten. Empfang 10-1, 6-8. An Sonntagen und Feiertagen von 8-1. Damen 6-6 Ab. Bef. Wartezimmer. 17-50. Krakauer 5. Telefon 28-50

Dr. L. Klatschkin

Konstantinerstrasse 11. Syphilis, Haut-, Geschlechts- u. Harnorgan-Krankheiten. Sprechstunde, 9-1 u. 6-8 ab. Für Damen besond. Wartezimmer. Von 6-6 nachm.

Laboratorium

Magister M. SZATZ, Petrikauerstr. 50. Tel. 2881. Sämtliche medicinische Analysen u. a. Harn, Auswurf, Blut, Milch, Wasser etc. Blutnat. bei Syphilis.

Dr. Fel'x Skusiewicz

Andzejakr. 13. Venerische Geschlechts- und Haut-Krankheiten. Sprechst. v. 9-11 und von 4-8. An Sonnt. u. Feiertagen v. 10-1. Telefon Nr. 26-26.

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett

von Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten. Krótkastr. Nr. 4. Telefon 19-41.

Behandlung mit Nützenstrahlen, röntgenische Strahlen, Infrarot- u. Quarzlicht (Naarsanstrahl), Hochfrequenz- u. Strömen (Lindbergschen, Harn- u. röntgenische und Mückenmarkschindelnstrahl, Endoskopie und Elektrolyse (Harnröhren- und Blasen-Krankheiten, Electrolyse, Kauffel, Entfernung lichter Haare und Warten) Vibrationsmassage, Selbststudien u. elektrische Glühlichtbäder, Bierzellenbäder, Behandlung der Männerchwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabłudowski.

Blutunterstützung bei Syphilis und Behandlung derselben mit Chl. u. Gata 606. Durchleuchtung u. photograph. Aufnahmen des Abperitinnermittels Nützenstrahlen. 16816

Krankenempfang täglich von 8-1 u. v. 5-9; für Damen besondere Wartezimmer.

Dr. Jelnicki, Andzejakr. 7. Tel. 1706

Haut- u. Geschlechtskrankh. Sprechst. von 9-12, 5-8. Damen von 4-5. Sonntag: Feiertagen von 9-12. 8421

Dr. med. Mchal Kantor, Chirurgische Krankheiten wohnt jetzt 14478

Poludniowa 3, Tel. 1827. Sprechst. v. 8-10 u. 3-6 Uhr.

Dr. M. Papierny, Accouchere u. Spezialist für Frauenkrankheiten.

Empfangt bis 11 Uhr vorm. u. von 4^{1/2}—6^{1/2} Uhr nachm. Poludniowastr. Nr. 23. Telefon 16-85. 1531

Dr. m. d. K. Sadk wski wohnt jetzt Petrikauerstr. 120 und empfängt in inneren Krankheiten behaftete Personen (Spez. Frauen- und Darmkrankheiten) von 11-12 Uhr u. von 5-7 Uhr nachmittags. 7188

Dr. med. Goldfarb, Haut-, Geschlechts-, venerische und Haar-Krankheiten.

Zawadzjakr. 18, Ecke Dulskastr. Sprechstunden: 9-12 und 6-8, für Damen von 5 bis 6 Uhr nachm., Sonntag nur von 9-12 mitt. 1690

Erstklassiges Tpetenhaus
Adolf Butschkat, Łódz
Długa-Sisse 95, Ecke Andrzejka
Telefon 16-45.

Billigst direkte Bezugsquelle aller Zeugnisse der Tapeten-industr der grössten Fabriken Ausland s.

Reichhaltige Lager-Tapeten Auswahlen von Friesen id Tapeten-Dekorations-Leisten.

Malen zum Aufhängen von Bildern. Spiegeluhren etc. Hinterlässt keine sichtbaren Spuren in den Wänden. 2814

Antumid, bestes u. bequemstes Isoliermittel gegen feuchte Wände.

Nikolajewska 42. Heute u. täglich u. 11 Uhr früh bis 11 Uhr abends geöffnet. Die erste und größte dem Umfange nach zoologische Sammlung Polens. Die größte Auswahl wilder Tiere, Schlangen und Vögel aus allen Teilen der Welt. Zum ersten Mal in Lodz



Menagerie M. L.

Seltene Exemplare eines Gnu, Halbsees u. Halbsees. Täglich von 9 bis 6 Uhr und von 9 Uhr abends grandiose Vorstellung dreier 11 Löwen, Tiger, weiße Bären, Elefanten, Affen, Papageien, Hunde etc. 3999

Am Sonnabend, Sonntag und Feiertage große Vorstellung von 1 Uhr Mittag ab jede 2 Stunden. — Preise der Plätze von 25 bis 95 Kop.

Lodzer Männer-Gesangverein
im großen Saale des eigenen Vereinshauses:
Sonnabend, 27. April a. c.

GENERAL-VERSAMMLUNG.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Bericht der Revisionskommission.
4. Eingelaufene Anträge.
Der Vorstand.
NB. Anträge sind 14 Tage vor der General-Versammlung beim Vorstand einzureichen. (4235)

Die mechanische Fabrik für Metalldraht-Gewebe u. Geflechte
Adolf Neugebauer & Co.
Lodz, Petrikauerstr. 49
empfiehlt sich zur Lieferung von aller Art Drahtgeweben, Rastern, Geflechtern für Säune, Tennisplätze und Gitter.
Rabitzgewebe, grünlackierte Fenstergaze, Fußmatten, Stacheldraht und Sandharfen stets auf Lager. 1823

Warszawskie Akcyjne Towarzystwo Pożyczkowe
LOMBARD

Oddział I, ul. Zachodnia № 31
Oddział II, ul. Pasaż Majera № 11
zawiadamia, że w miejscowej sali licytacyjnej przy ul. Zachodniej 31 w dniu (19 kwietnia) 2 Maja 1912 r. i dni następnych odbywać się będzie

Licytacja

na sprzedaż zastawów (z obydwóch oddziałów) w właściwym czasie nie prolongowanych. Podczas trwania licytacji, prolongata zastawów, na sprzedaż wystawionych, miejsca mieć nie będzie.
Wykaz № 25 zastawów, podlegających sprzedaży, będzie ogłoszony w gazecie „Rozwój“.

Servus
BESTER SCHUHPUTZ
NUR ECHT IN WEISSEN DOSEN

KEILICH & GOLDA
LODZ.
Gross-Dampfwäscherei, Chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei
Reinigung von jegl. Art Kleidung stückchen, Teppichen, Polstermöbeln, Strausfedern etc.
FABRIK: Wólczańska 257. Telefon № 2321.
FILIALEN:
Petrikauer 165 Rokińska 5
Główna 53 (Ecke Widzewska) Bałuty, Alexandrowska 50
Zarzewska 39
Pabianice, Zamkowa 7. 907

Zu Ostern

sollte auf keinem Tische die vorzügl. Ware aus dem Kolonial-Waren-, Delikatessen-, Wein- und Spirituosen-Geschäft

E. TRAUTWEIN

Petrikauerstr. № 165

Telephon № 14-14

fehlen. Sie finden hier prima Waren, und wenn nicht billiger, so doch nie teurer, als wie in anderen Geschäften.

Mein Geschäftsprinzip lautet:
Reelle, gute Ware, bei kleinem Nutzen!
Der Umsatz muss den Verdienst bringen!

Oster-Tisch

Für den
habe stets vorrätig:
Vorzügl. gepflegte Wine in- u. ausländischer Maken
feinste Schnäpse u. Liköre,
Delikatessen jeder Art,
Kolonialwaren und Ost.



Internationales Annoncen-Bureau

Petrikauerstr. 48, in Lodz. Nimmt Anzeigen für alle Zeitungen und Zeitschriften der Welt an, redigiert wirkungsvolle Texte nach amerikanischer Art.
Wierzbowastr. 8, in Warschau.

Oster-Geschenke:

empfehlte
ALBERT BÖHME
Petrikauerstraße Nr. 85
in herrlicher Auswahl für
Groß und Klein
als: Bonbonieren, garnierte Eier, Hasen und Kester, Bronzen, Porzellan-Rippes, Marmorhasen etc. etc. 4206

Gelegenheitskauf! 1 Ritzwirnmaschine
Kaischer und Schweizer Stickerien zu sehr niedrigen Preisen in der Privatwohnung, Andrzeja-Str. Nr. 44, Wohn. 2 zu haben. 8522
zu kaufen gesut, gebraucht, gut erhalten, oder neu, circa 100 Spindel. Adressen mit Angaben etc. an Expedition dies Blattes unter „Spinnerel“ zu richten.

Beste Einkaufsquelle für
Geflügel, Obst, Gemüse.
B. Niedel, Petrikauer 134

Die billigste Einkaufsquelle

von Holz-, Eisen-Möbeln und Spiegeln, Matratzen, Ottomanen und Sofas, Pflisch, Linoleum-Teppichen und Läufern, Neusilber- und Nickel-Artikeln, Aluminium-Küchen-Geschirren, Amerikanischen Wringmaschinen und „Primus“-Kocher, wie auch sämtlichen Hauswirtschafts-Artikeln finden Sie bei

M. Rosen, Lodz, Nawrotstr. № 14.

Für eine größere auf dem Lande belegene Fabrik wird ein tüchtiger Maschinenmeister,

der die Schloffer- und Schmeißer-Werkstätten unterstellt und der mit der Dampfmaschinen-, Keil- und elektrischen Maschinen-Be- schäftigung, der bald zu engagieren gesucht.
Bewerber, die der polnischen Sprache mächtig, wollen ihre Offerten unter „E. B.“ an die Exp. des Blattes richten. 4232

Zur Fortführung eines Fabrikationsgeschäftes mit besten eingeführten Artikeln (Wollmatten) wird ein kapitalkräftiger Compagnon gesucht. Offert. beliebe man in der Exp. dieser Sta. unter „E. B.“ niederzulegen. 4075

Anilinfarben-Fabrik

sucht jüngeren Mann berechneter für Laboratorium und Reise. Bewerber, die der Landesprachen mächtig sind, gute theoretische Vorbildung u. praktische Kenntnisse in d. Woll- u. Baumwollfärberei besitzen, wollen Offerte in Angabe d. Alters u. d. Gehaltsansprüche u. „A. B.“ an die Exp. d. Sta. richten. 4237

Energischer Flegermeister

wird angenommen. Offerten unter „Flegermeister“ an die Neue Lodzer Zeitung 4186

Junger Mann,

(16-18 Jahre alt) durchaus aus anständiger Familie, der die deutsche Sprache gut beherrscht, als Praktikant für ein Bureau eines Handelshauses gesucht. Offerten unter „E. A. D.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 4168

Junges, intel. Fräulein

er drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung für leichte Komptoirarbeiten oder als Kassiererin. Gefl. Off. unter „B. F. 43“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 3601

Wirtschafterin

sucht Stellung. Zu erfragen bei Frau Josef Kichter, Placowa 16. 4134

Herrschaftl. Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern und Küche nebst allen Bequemlichkeiten, in der III. Etage, ist ab 1./14. Juli eventuell ab 1./14. April 1912 zu vermieten. Widzewska 70, gegenüber der Hauptpost. 2621

Barterrelokal

Ein für Bürozwede geeignetes großes mit dazugehöriger Wohnung nebst allen Bequemlichkeiten, in dem sich bisher eine Apotheke befand, ist ab 1./14. Juli a. c. zu vermieten. Widzewska-Str. Nr. 70, gegenüber der Hauptpost. 2622

Eine elegante Wohnung

Dzielnia 38 bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit allen modernen Einrichtungen vom 1. Juli a. c. zu vermieten. Zu erfragen bei H. Lipich, Dąbrowska 6. 3956

eine Villa

Im Centrum der Stadt ist
von 11 Zimmern nebst Garten mit allem Komfort. Warmwasser, Bad, elektr. Licht etc. vom 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. Dasselbst ist auch ein

Fabriksgebäude

mit 11 Spinnereien vom 1. Juli zu verpachten oder zu verkaufen. Event. wäre die Fabrik auch ohne Maschinen per 1. Oktober zu verpachten. Zu erfragen Bulzanskastr. 31 täglich von 1-3 Uhr nachm.

Vergrößerungshalber zu verkaufen im guten Zustande befindliche:
1 Norwalk-Dampfessel 50 □-Metz Heizfläche,
5 diverse Dampf- u. Transmissions-Pumpen,
1 Brüden-Centifugalwage
bei der Tuch-Manuf.-A.-G. Vorst, Akt.-Ges. in Zgierz.
4150

Krotions Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung.“